

# Stadtteilzeitung Magazin für Mariaweiler



*Als Mariaweiler noch einen Bahnhof hatte ...*

Was ist eigentlich ...???

Der Bezirksausschuss

Termine IGDO/Ortsvereine

Neulich bei der AWO

Maifest steht vor der Tür!

Neu- und Erweiterungsbau

Anne-Frank-Gesamtschule

Schon wieder ... Saure Milch

**Neues**

**Gewinnspiel**

## Liebe Leserinnen und Leser,

Magazin für Mariaweiler zum Ersten, zum Zweiten ... und zum Dritten.

Es ist vollbracht. Unsere dritte Ausgabe steckt in Ihren Briefkästen. Und gleich zu Anfang bedanken wir uns bei allen Leserinnen und Lesern für die vielfältige und positive Resonanz auf die zweite Ausgabe. Ein extra Dankeschön geht hier an Andreas Bender für seinen motivierenden Leserbrief. Auch in diesem Heft gibt es wieder kurzweilige Informationen und Neuigkeiten rund um Mariaweiler. Es geht unter anderem um den Bezirksausschuss, den Neu- und Erweiterungsbau der Anne-Frank-Gesamtschule und die AWO. Bitte folgen Sie uns bei einem Spaziergang durch Mariaweiler. Gibt es Neuigkeiten bei Act oder interessante Termine bei den Ortsvereinen? Und weshalb ist denn die Milch schon wieder sauer? Viele Fragen, viele Antworten.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in unserer Redaktion haben oder Ideen und Anregungen beisteuern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein. Bitte schreiben Sie uns an unsere E-Mail Adresse (siehe Impressum unten).

**Und nun, viel Spaß beim Lesen!**

*Ihre Maren Beys*

## Inhalt

Vorwort / Impressum	2
Nachlese	3
Zum Titelfoto: Ein Bahnhof in Mariaweiler	3
Was ist eigentlich ...???	
Der Bezirksausschuss Mariaweiler	4
Neues aus dem Bezirksausschuss	6
Neue Werkswohnungen	7
Termine der Ortsvereine 2018	8
Karnevalsanzug mit Spaß an der Freud	9
Neu-/Erweiterungsbau AFG Ein Interview mit Uta Löhner	10
AWO-Seniorentreff	12
Neues Gewinnspiel	13
Maifest steht vor der Tür Maiversteigerung in Mariaweiler	14
Koop: Zusammenarbeit zahlt sich aus	15
Dorfmitte wird neu gestaltet	15
Von und für Kinder und Jugendliche	16
• Neuer Bolzplatz in Sicht	
• Offener Jugendtreff im Pavillon	
• Action in den Osterferien	
Ein Spaziergang durch Mariaweiler	18
Saure Milch	19



## Impressum:

- Herausgeber:** Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. (BIM e.V.), 52353 Düren, Olefstr. 4a  
**V.i.S.d.P.:** Margot Zahn (1. Vorsitzende BIM e.V.), Olefstr. 4a, 52353 Düren  
**Mitherausgeber:** FC Rhenania Mariaweiler 1919 e.V. (vertr. durch Robert Wirtz), Geschichtsverein Mariaweiler (vertr. durch Andreas Isecke), Interessengemeinschaft der Ortsvereine Mariaweiler e.V. (vertr. durch Hans-Rudolf Schneider), KG Melwiler Ströpp (vertr. durch Josef Welsch), Quartiersmanagement Olefstraße 42-62 (vertr. durch René Neuhöfer)
- Redaktion:** Robert Wirtz (rw), F. Peter Baur (fpb), Maren Beys (mb), Rolf-Dieter Hahn (rdh), René Neuhöfer (nr), Margot Zahn (V.i.S.d.P.), Heribert Kurth (kh), Achim Biergans (ab)
- Kontaktadresse:** [stz-mw@web.de](mailto:stz-mw@web.de)
- Fotos:** Alle Fotos wurden der Redaktion freundlicherweise zur Verfügung gestellt.
- Auflage:** 1600 Exemplare
- Druck:** Druckerei Lorbach, Düren



# Der Bezirksausschuss Mariaweiler

## **Zunächst einmal einige Fakten:**

Der Bezirksausschuss (BZA) ist ein lokales Organ, dessen Hauptaufgabe es ist, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger eines Stadt- oder Ortsteils zu vertreten. Gemäß Hauptsatzung der Stadt Düren wird er in allen Angelegenheiten, die seinen Bezirk betreffen, angehört, bevor ein Beschluss gefasst wird. Er darf in eigener Initiative Themen aus dem Bezirk aufgreifen und in seinen Sitzungen besprechen. Der Bezirksausschuss setzt sich zusammen aus stimmberechtigten Ratsmitgliedern und aus sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern, die sich politisch aktiv am Ortsgeschehen beteiligen wollen. Man kann ihn durchaus auch als „Stadtteilparlament“ verstehen.

Das hört sich wichtig an – und ist es auch. Grund genug, diesen Artikel der Arbeit des Bezirksausschusses Mariaweiler zu widmen.

Ein Gespräch mit seinem Vorsitzenden Andreas (Isi) Isecke soll uns helfen, Ihnen allen dieses Thema näherzubringen. Andreas Isecke ist Mitglied des Rates der Stadt Düren und jüngstes Mitglied des Vorstandes der SPD Fraktion Düren. Er ist – wie gesagt – der Vorsitzende des Bezirksausschusses Mariaweiler. Gleichzeitig ist er Mitglied im Steuerausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Betriebsausschuss Stadtentwässerung sowie im Betriebsausschuss Dürener Servicebetrieb. Und er gehört dem Aufsichtsrat des Wirtschafts- und Innovationsnetzwerkes Düren an. Nicht schlecht für einen gerademal 30-jährigen.

## **Herr Isecke, wie kam es dazu, dass ein junger Mann aus Hoven Vorsitzender des Bezirksausschusses in Mariaweiler wurde?**

Jede Partei aus dem Stadtrat kann für jeden Bezirk einen Kandidaten melden. Der muss Dürener Bürger und Ratsmitglied sein. Es ist nicht erforderlich, dass



er auch im betreffenden Stadtteil wohnt. Und damals (2008) gab es nicht viele Leute, die bereit waren, für bestimmte Positionen zur Verfügung zu stehen und die SPD in Mariaweiler war auf der Suche nach einem Kandidaten. Eine solche Verantwortung übernimmt man nicht wegen des Geldes, bzw. den Aufwandsentschädigungen, dafür ist es zu viel Arbeit. Die damalige SPD Distriktvorsitzende Regina Sauer war der Meinung, „dass die jungen Leute nach vorne geholt werden müssen“. Und das kam in Mariaweiler gut an und in einer Mitgliederversammlung der SPD, wurde ich dann einstimmig als Kandidat vorgeschlagen und gewählt. Später ist Frau Sauer von ihrem Amt als Distriktvorsitzende zurückgetreten und hat mich als ihren Nachfolger vorgeschlagen.

## **Früher gab es in Mariaweiler einen Ortsvorsteher. Gibt es dieses Amt nicht mehr?**

Den klassischen Ortsvorsteher von früher gibt es tatsächlich bei uns nicht mehr. Seine Funktion wird heute wahrgenommen vom BZA Vorsitzenden. Er ist das Sprachrohr für die Mitbürgerinnen und Mitbürger seines Wahlgebietes und führt den Vorsitz im Bezirksausschuss. Er schnürt die Kontakte zwischen den Einwohnern seines Wahlbezirks und der Verwaltung. Er kümmert sich um die Belange der Bürger\*innen und versucht Mehrheiten für ein verbessertes Leben vor Ort zu schaffen. Dazu gehört die Gestaltung des Dorfes, Ausbesserung von Straßen, Gehwegen, allgemeine Verkehrsprobleme und die Gewährleistung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil. Er ist Ansprechpartner für alle Belange die den Menschen auf dem Herzen liegen.

## **Wie wird man Mitglied im Bezirksausschuss?**

Mitglied im BZA wird man, wenn man einer Partei angehört und von dieser dann intern als Vertreter gewählt wird um den Sitz im BZA zu bekleiden. Natürlich ist es wünschenswert, dass diese Partei bei



der Wahl auch ein gutes Ergebnis erzielt, denn umso mehr Mitglieder können in den BZA entsandt werden. Die Sitzungsverteilung wird dabei nach dem d'Hondt Verfahren festgelegt. In Mariaweiler haben wir aktuell 15 Sitze im Ausschuss, die entsprechend dem letzten Kommunalwahlergebnis in Mariaweiler besetzt sind.

**Gibt es in jedem Stadtteil von Düren einen Bezirksausschuss und stehen die untereinander in Kontakt?**

Es gibt eine Vielzahl von Bezirksausschüssen, so z.B. für die Stadtteile, die 1972 in die Stadt Düren eingegliedert wurden - wozu auch Mariaweiler gehört. Es gibt keine regelmäßigen Kontakte aber selbstverständlich tauschen wir uns bei bezirksübergreifenden Projekten untereinander aus. Ein gutes Beispiel hierfür ist der, von der Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. angebotene Fahrdienst, für den wir Kontakte zu den Ausschüssen in Echz und Derichweiler aufgenommen hatten. Und natürlich trifft man sich auch bei den Ausschusssitzungen im Rathaus.



**Wann und wo finden die Sitzungen des BZA statt?**

Die Sitzungen finden meistens im Bürgerhaus statt, können aber auch in Einrichtungen wie der AWO, Feuerwehr, Schule und anderen dafür geeigneten Räumlichkeiten durchgeführt werden, wie z.B. zuletzt im Pavillon der Bewohnerinitiative.

Die Sitzungstermine werden bekanntgegeben in der Presse, im Bürgerbrief, durch Mundpropaganda, bei Facebook, in der Terminliste der IGDO und auch in der Stadtteilzeitung. Für 2018 gibt es bereits einige feststehende Termine.

**Am 08.05. um 17.00 Uhr im Bürgerhaus.**

**Am 04.09. um 17.00 Uhr im Bürgerhaus.**

**Darf man als Zuschauer an den Sitzungen teilnehmen?**

Die Sitzungen sind unterteilt in öffentliche Sitzungsangelegenheiten und nicht öffentliche.

Am öffentlichen Teil kann jeder interessierte Bürger als Zuschauer teilnehmen. Wortmeldungen sind allerdings nicht gestattet, es sei denn, der Vorsitzende fordert ausdrücklich dazu auf. Im nicht öffentlichen Teil, geht es dann meistens um Vertrags- oder Grundstücksangelegenheiten.

Wenn es zu Abstimmungen kommt, geschieht dies per Handzeichen, also öffentlich. Jedes stimmbe-

rechtigte Mitglied kann allerdings auch eine nicht öffentliche Abstimmung beantragen. In dem Fall wird eine Urne aufgestellt und es werden Stimmzettel verteilt.

Der BZA ist ja ein Gremium welches Empfehlungen ausspricht. Wird eine Mehrheit zu bestimmten Vorhaben erzielt, dann wird dieser Antrag im Stadtrat und in den Fachausschüssen weiter behandelt. Alle Anträge und weiteren Maßnahmen, werden dann dem BZA wieder vorgelegt.

**Sind die Ergebnisse der Sitzungen einsehbar?**

Es werden zu jeder Sitzung Protokolle (Niederschriften) geführt.

Diese sind öffentlich auf dem Bürgerinfoportal der Stadt Düren einsehbar und nachzulesen.

<https://sessionnet.krz.de/dueren/bi/infobi.asp>

Man muss auf dieser Seite nur im Kalender die jeweilige Sitzung aufrufen und findet die PDF Datei der Niederschrift.

**Inwiefern kann der Bezirksausschuss tatsächlich etwas bewirken?**

Alle Beschlüsse, die bislang während meiner Amtszeit als BZA-Vorsitzender aus Mariaweiler kamen, wurden vom Stadtrat auch einstimmig beschlossen. Mariaweiler ist also gut vertreten. Und wir müssen Mariaweiler weiterentwickeln, wenn wir weiterhin erfolgreich agieren wollen. Dabei haben wir auch den Flächennutzungsplan im Auge.

Ich lebe von den Informationen der Bürger. Teilweise erhalte ich mehrmals pro Woche Fotos oder Infos über Umstände im Stadtteil, die die Bürger\*innen gerne geändert hätten. Und ich gehe jedem Hinweis gerne nach, kümmere mich direkt darum und gebe den Mitbürger\*innen auch eine Rückmeldung.

**Welche Bedeutung hat denn für Sie das Engagement und die Beteiligung von Bürgern bzw. in welcher Rolle sehen Sie eine aktive Bürgerschaft bei der Stadtteilentwicklung auch im Umgang mit Politik und Verwaltung?**

Ich finde die Frage wichtig und ich denke auch für viele Leute interessant. Ich gehe davon aus, dass, wenn es gelingt Menschen vor Ort bei Entscheidungen aktiv mitzunehmen, dies nicht nur zu bürgernahen guten Lösungen führt, sondern auch zu weniger Politik- und Demokratieverdrossenheit beiträgt.

Und es gefällt mir, wenn Bürger sich mit Themen auseinandersetzen und man gemeinsam Lösungen ausarbeitet, die Verbesserungen zum Wohle aller bringen.

**Welche wichtigen Stadtteilthemen wurden denn in den letzten Jahren im BZA besprochen?**

Die wichtigsten Themen in den letzten Jahren seit 2014 betrafen alle den Ortskern und seine Gestaltung. Wie z.B. den Kirchenvorplatz (freie Fläche neben der Kirche), die Verhandlungen über die Bebauung des Eckgrundstücks gegenüber, Ausplanung des ehemaligen TURA-Geländes einschließlich Bebauung durch NETTO sowie den zukünftigen Kreisverkehr. Einige vertragliche Angelegenheiten hatten sich sehr lange hingezogen. Das war ein hartes Stück Arbeit, weil teilweise seit vielen Jahren immer

wieder vergeblich versucht wurde, etwas Positives umzusetzen. Aber ich bin froh, letztlich etwas für die Mariaweiler Bürger\*innen erreicht zu haben. Mein Dank geht hier auch an die Verwaltung der Stadt Düren. Eine weitere Ausgestaltung der Projekte erfolgt jetzt unter Einbeziehung der Vereine und Mitbewohner in Mariaweiler.

### **Erzählen Sie uns noch etwas aus Ihren Anfangszeiten in Mariaweiler ...**

Nun ja, am Anfang war ich relativ unbekannt, wurde aber schnell respektiert und erfolgreich. Zu Beginn hatte ich eine Liste mit 30 möglichen Aktionen für Mariaweiler erstellt und dem Bürgermeister vorgelegt. Einiges davon konnte sehr schnell umgesetzt werden. Dieser Aktionsplan wird von mir bis heute gepflegt und aktualisiert und seit 2014 umfasste er 110 Aktionen, von denen 90 % bislang erfolgreich umgesetzt wurden. Dabei hab ich teilweise pro Woche 20-30 Stunden Arbeit investiert.

Natürlich hab ich mich gleich zu Anfang auch in den Mariaweiler Vereinen engagiert. Meine Freunde nennen mich *Isi*. Und ganz so unbekannt, wie ich eben sagte, war ich dann doch nicht. Ich war mal



Maikönig in Mariaweiler. Das war 2012. Ich war auf der Suche nach einer Maikönigin (*schmunzelt er*) und hab sie doch tatsächlich in meiner damaligen Hosenverkäuferin gefunden – ein Mädchen aus Kelz, was ich aber zu dem Zeitpunkt nicht wusste. Sie war bislang Maimädchen in Schlich, hatte aber schon immer davon geträumt, einmal Maikönigin zu sein. Na also, geht doch.

### **Bleibt Ihnen überhaupt noch Zeit für private Unternehmungen ... und ist tatsächlich „alles easy“?**

Aber ja. Ich habe einige sehr schöne Hobbies. Ich reise gerne und würde am liebsten die ganze Welt kennenlernen. Demnächst mache ich eine echt große Reise nach Australien und Neuseeland. Ich habe meinen internationalen Windsurfschein gemacht und bin begeisterter Schwimmer. Im Prinzip gibt es keine Pfütze an der ich vorbeigehen kann, ohne reinzuspringen.

Ich bin auf Facebook aktiv und schreibe zweimal im Jahr einen Bürgerbrief für alle Haushalte in Mariaweiler. Ich habe einen guten Kontakt zur Presse und zu Radio Rur. Im Schaukasten an der Bushaltestelle An Gut Nazareth veröffentliche ich ebenfalls Infor-

mationen. Es ist eine meiner Zielsetzungen, die Bürger\*innen mit einzubeziehen und ich kann jeden nur dazu ermuntern, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Email: [isi.dueren@googlemail.com](mailto:isi.dueren@googlemail.com)

Tel.: 0163-6074082

### **Danke für das Gespräch und ein gutes Händchen für die Zukunft.**



*Die Fragen stellten Achim Biergans und Heribert Kurth.*

## **Informationen aus der letzten BZA-Sitzung**

Im Laufe eines BZA-Treffens kommen vielfältige Themen zur Sprache. In dieser Ausgabe des Magazins für Mariaweiler berichten wir auszugsweise und zusammenfassend über die Sitzung vom 24.1.2018. Es wird deutlich, dass die Tagesordnung erneut vollgespickt war mit interessanten und stadtteilbezogenen Diskussionspunkten.

### **LKW-Verkehr Mariaweiler**

Hier sind geeignete Kontrollmaßnahmen geplant. Dies ist wohl nicht zuletzt die positive Reaktion auf unsere Berichterstattung über dieses Thema in der letzten Ausgabe des Magazins.

### **Zollamt**

Das neue Zollamt wird nicht in Mariaweiler angesiedelt. Man ist in Verhandlungen wegen Grundstücken außerhalb der Innenstadt. Diese Nachricht ist besonders erfreulich. Bedeutet sie doch, dass Mariaweiler von den negativen Auswirkungen des zusätzlichen LKW-Verkehrs verschont bleibt.

### **Friedhof Mariaweiler**

Eine Bank wurde saniert, die lose Gehwegabspernung am Friedhofseingang befestigt und der Weg zum Friedhof ausgebessert. Der Bewuchs an der Abzweigung Echtzer-/Krokusstraße ist zurückgeschnitten worden.

### **Parksituation Feuerwehrzufahrt**

Hier wird ein Schild „absolutes Halteverbot“ mit dem Zusatzzeichen „Einsatzfahrzeuge frei“ angebracht.

### **Obdach Aldenhovener Straße**

Es werden größere Müllcontainer zur Verfügung gestellt. Die Kosten hierfür übernimmt das Amt für Gebäudemanagement der Stadt Düren.

### Aldenhovener Straße 15

Der Abriss des Hauses ist in Planung.



### Neubaugebiet Cornelystraße

Es ist veranlasst, dass zur Verbesserung der Sicht nach links ein Spiegel aufgestellt wird.

Auf der rechten Seite ist das Parken vor der Einengung aufgrund des Einmündungsbereichs unzulässig. Das Ordnungsamt ist um regelmäßige Kontrollen gebeten worden. Es laufen die Planungsarbeiten zur Beseitigung der Mängel an der Teerdecke und wegen des nicht befestigten Weges um den Spielplatz.

### Spielstraße Cornelystraße

Bis zur nächsten Sitzung (geplant 08.05.2018) soll geklärt werden, welche Maßnahmen noch getroffen werden können, um die Sicherheit der auf der Straße spielenden Kinder zu erhöhen.

### Sportheim

Die Eingangstür am Sportheim wurde erneuert.

### TURA-Immobilie

Das Grundstück mit den verbleibenden Firmenaufbauten der TURA wurde an einen neuen Investor verkauft. Ein geplantes Projekt soll nach derzeitiger Überlegung des Investors etwa 70-80 seniorengerechte Wohnungen, Mietwohnungen, eine Apotheke, eine Gastronomie und ggf. eine Tagespflege/ambulante Pflege beinhalten.

### Fußballfeld im Schmittpark

Es wird einstimmig empfohlen, im Bereich des vorhandenen maroden Bolzplatzes im Schmittpark einen sogenannten Fußballkäfig (Kleinspielfeld) neu zu erstellen. Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt über das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz. Die Bezirksausschussmitglieder bitten darum, bei der Planung die Kinder- und Jugendgruppe „Act“ (Active children and teens), die sich für die Realisierung des Projektes engagiert



hatte, auch weiterhin einzubeziehen.

### Bürgerhaus

Mit Hilfe eines Kamerawagens sollen die Abflussrohre inspiziert werden, um die Ursache für die vorhandenen Probleme zu finden

### Fahrbahnmarkierungen zwischen Mariaweiler und Düren

Die Arbeiten wurden witterungsbedingt unterbrochen. Bei gutem Wetter geht es weiter. (kh)

## Neue Werkswohnungen

Seit Anfang Februar ist auf dem Betriebsgrundstück der Firma Heimbach gegenüber dem Mitarbeiterparkplatz eine Baustelle zu sehen. Und wer sich gefragt hat, was denn hier geschieht, der findet nachstehend die Antwort.

Es handelt sich um den Bau eines neuen 6-Familien-Hauses für einige Mitglieder der Heimbach Betriebsfeuerwehr. Der Neubau der Werkswohnungen für Mitarbeiter, die unter anderem den ständigen Wachschatz auf dem Werksgelände durchführen, ist erforderlich, weil die bisherigen Werkswohnungen, die teilweise aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammen, mittlerweile erhebliche bauliche Mängel aufweisen. Der Neubau wird nicht von Heimbach selbst, sondern von einem Investor ausgeführt, der dazu einen Teil des freien Betriebsgrundstücks neben der Rohstoffhalle erworben hat. Die Fertigstellung soll bis Herbst 2018 erfolgen. (kh)



*Bild Spatenstich: Wolfgang Heinzelmann (links) - Betriebsfeuerwehr, Werner Dilly - Geschäftsführung (Dritter von links), Investoren und Architekt*



## Termine der IGDO und der Ortsvereine Mariaweiler:

# Feste und Veranstaltungen ab Mai 2018

Mon.	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Verein / Institution	Ort
Mai	04.05.2018	16:00	Jubiläum	AFG	AFG
	05.05.2018	14:00	Jubiläum	AFG	AFG
	05.05.2018	11:00	Hallenturnier	Bewohnerinitiative	AFG
	08.05.2018	17:15	Sitzung	Bezirksausschuss	Bürgerhaus
	11. - 13.05.2018		Maifest	Maigesellschaft	Dorfplatz
Juni	24.06.2018	11:00	Kindertrödelmarkt	KiTa St. Mariä Himmelf.	KiTa
	24.06.2018	13:00	Sommerfest	Bewohnerinitiative	Pavillon
Juli	08.07.2018	12:00	Grillfest	Singgemeinschaft	Grillhütte Echtzer See
	16.-20.07.2018	je 11:00	Sommerferienprogramm	Bewohnerinitiative	Pavillon/Schmittpark
August	10. - 19.08.2018	18:00 / 11:00 am WE	Sportwoche	Rhenania Mariaweiler	Sportplatz
	19.08.2018	ca. 11:30	Gemeindefest	Pfarrerrat	Kirche
	25. / 26.08.2018		Grillfest	Feuerwehr	Feuerwehrhaus
	31.08. - 02.09.2018		Jugendsportwoche	Rhenania Mariaweiler	Sportplatz
Sept.	02.09.2018		Dorftrödel		ges. Ort
	04.09.2018	17:15	Sitzung	Bezirksausschuss	Bürgerhaus
	08.09.2018	14:00	Kartoffelfest	KG Melwiler Ströpp	Pfarrheim
	14.09.2018	16:00	Spielplatzfest	Bewohnerinitiative	Spielplatz Im Schubigsfeld / Tulpenstraße
Okt.	06.10.2018		Ahrwanderung oder Rursee	Singgemeinschaft	-
	*	11:00	Hallenturnier	BIM/Ev.Gemeinde/ Mobile Nord-West	kleine Turnhalle AFG
	21.10.2018	17:00	Halloweenfete	Bewohnerinitiative	Pavillon
Nov.	10.11.2018	17:00	Sessionseröffnung	KG Melwiler Ströpp	Mensa AFG
	13.11.2018	17:00	St. Martin	IGDO	Kirche/Pfarrheim
	18.11.2018	11:45	Volkstrauertag	alle	Friedhof
	23.11.2018	20:00	Frauenfest	Bewohnerinitiative	Pavillon
	24.11.2018	09:30	Cäcilienfest	Kirchenchor	Pfarrheim
Dez.	07.12.2018	17:30	Weihnachtsdiso	Bewohnerinitiative	Pavillon
	08.12.2018	*	Weihnachtsfeier	KG Melwiler Ströpp	Bürgerhaus
	08.12.2018	*	Adventsbasar	AWO Kindergarten	Villa Pytlik
	09.12.2018	*	Weihnachtsfeier	Singgemeinschaft	Bürgerhaus
Jan.	12.01.2019	20:00	Kappensitzung	KG Melwiler Ströpp	Turnhalle AFG
	13.01.2019	13:00	Kindersitzung	KG Melwiler Ströpp	Turnhalle AFG
	16.01.2019	19:00	Jahreshauptversammlung	IGDO	Bürgerhaus

\* Termin / Uhrzeit stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

# Karnevalssumzug- mit Spaß an der Freud!



Am 10.02.2018 um 14.40 Uhr zog der Karnevalszug mit leichter Verspätung durch die Straßen von Mariaweiler. Wie in jedem Jahr konnte unsere amtierende Kinderprinzessin (Celina I.) auch dieses Mal den Zug von Ihrem Prinzenwagen aus verfolgen, bevor Sie sich an letzter Stelle dem Zug anschloss. Wie bereits in den Vorjahren nahmen auch dieses Jahr viele Ortsvereine sowie befreundete Gesellschaften teil. Unter anderem dabei waren der Kindergarten (Villa Pytlik), Rhenania Mariaweiler, die Insider sowie die Piraten von der Rur. Ein besonderer Dank geht an die Löschgruppe Mariaweiler, das DRK Düren sowie unseren Dorfpolizisten. Der Karnevalszug lockte wieder viele Närrinnen und Narren bei gutem Wetter in unser schönes Dorf. Anschließend wurde in der Turnhalle der Anne Frank Gesamtschule bis in die Nacht gefeiert.

*Text: KG Melwiler Ströpp e.V.*

# Neu- und Erweiterungsbau

## Anne-Frank-Gesamtschule

Hierzu ein Interview mit der Schulleiterin Uta Löhner



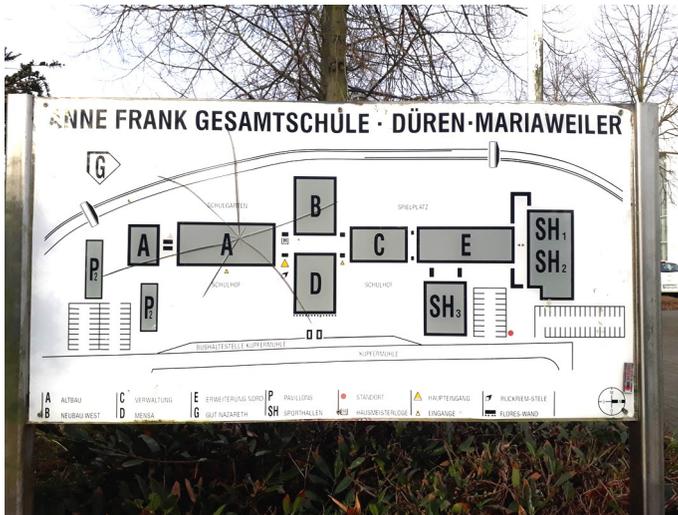
Frau Löhner,

in der Presse hat die Stadt Düren bekanntgegeben, dass auf dem Gelände der AFG ein Neu- und Erweiterungsbau errichtet werden soll.

### Warum ist dies notwendig?

Das entspricht so nicht ganz den Tatsachen. Um das richtig zu verstehen, muss man die baulichen Gegebenheiten unserer Schule kennen. Sie verteilt sich auf mehrere Gebäudeteile, die ganz unterschiedlich alt sind. Der älteste Teil ist Gut Nazareth. Dann schließt sich hinter dem Mühlenteich der A-Trakt an, der sich auf die alte Mariaweiler Hauptschule und einen angebauten Containerbau erstreckt. Neben dem Parkplatz an der Feuerwache befinden sich zwei Pavillonbauten mit den Musikräumen und dem Freizeitbereich.

An den A-Trakt wurde dann als Letztes in mehreren Bauabschnitten der B-, C- und E-Trakt angebaut mit weiteren Räumen für eine vierzügige Gesamtschule, der Mensa, einer weiteren Turnhalle, etc. Gut Nazareth, der Containerbau des A-Traktes und die Pavil-



lons sind inzwischen arg heruntergekommen und marode. Unter anderem klagen Kolleg/innen, Eltern und Schüler/innen über eine Geruchsbelastung des Containerbaus durch Aerosole aus der Unterkonstruktion, die aber laut Gesundheitsamt als nicht gesundheitsschädlich, sondern lediglich als unangenehm eingestuft werden.

Deshalb sollen die oben genannten vier Gebäudeteile durch einen Teilneubau ersetzt werden.

### Was konkret ist hier geplant?

Eine konkrete Planung liegt derzeit noch nicht vor, soll aber im Laufe des Jahres 2018 erfolgen. Bislang habe ich nur in Zusammenarbeit mit dem Schulver-

waltungsamt den konkreten Raumbedarf ermittelt.

### Wird sich durch den Neubau die Anzahl der Schüler erhöhen?

Nein. Da vorgesehen ist, den wegfallenden Raum zu ersetzen, wird die Anne-Frank-Gesamtschule weiterhin eine vierzügige Gesamtschule bleiben.

### Welche Bedeutung hat der Neubau für die Entwicklung Ihrer Schule und wie dringend ist er?

Aus oben genannten Gründen ist der Ersatzneubau dringend nötig und eigentlich längst überfällig. Schon mein Amtsvorgänger Hans-Willi Stollenwerk hat seit Jahren appelliert, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht.

### Inwiefern profitieren die Schüler von der Maßnahme?

Nicht umsonst heißt es in der Lernforschung, dass neben der Lerngruppe und den Lehrpersonen der Klassenraum der dritte Pädagoge ist. Schüler/innen allen Alters brauchen eine gepflegte und nach pädagogischen Gesichtspunkten gestaltete Lernumgebung. Der Unterricht in heruntergekommenen Schulgebäuden mit einer zum Teil erheblichen Geruchsbelastung ist einem guten Lernklima definitiv abträglich.

### Wann ist mit einem Baubeginn und einer Fertigstellung zu rechnen?

Herr Bürgermeister Larue hat mir vor wenigen Tagen schriftlich mitgeteilt, dass im laufenden Kalenderjahr die Ausschreibung für den Architektenwettbewerb sowie die Planungsphase stattfinden soll, so dass in 2019 mit einem Baubeginn zu rechnen ist. Damit könnte, wenn alles gut läuft, der Ersatzneubau mit dem Schuljahr 2021/22 in Betrieb gehen. Nachdem das Bauvorhaben ursprünglich erst ein Jahr später beginnen sollte, freuen wir uns über diese Nachricht natürlich sehr. In diesem Kontext möchte ich auch ausdrücklich einigen Vertretern der verschiedenen Fraktionen meinen Dank für ihre Unterstützung ausdrücken - nicht zuletzt Herrn Isecke, der sich als Ortsvorsteher stets für die Belange unserer Schule einsetzt.

### Wie viele Unterrichtsräume werden durch den Neubau ersetzt und verbessert?

Es handelt sich um die Kunst-, Musik- und Technikräume, um die Räume des Freizeitbereichs, die eine Schule im gebundenen Ganztage anbieten muss, und um die Jahrgangsstufencluster für die Jahrgänge 5 und 6 mit Klassen- und Differenzierungsräumen für inklusive Lernstrukturen und angegliederte Lehrstationen.

### Wie hoch ist eigentlich der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus Mariaweiler, die Ihre Schule besuchen?

Das kann ich Ihnen so nicht beantworten. Die Anne-Frank-Gesamtschule hat als zweite Gesamtschule der Stadt Düren einen großen Einzugsbereich. Einzige Kriterien für eine Aufnahme an unserer Schule sind die Quotierung nach Schulformempfehlung (Leistungsheterogenität) und ein ausgewogenes Ver-

hältnis von Jungen und Mädchen, jedoch nicht der Wohnort.

**Wird der Schulbetrieb während der Bauarbeiten fortgesetzt werden können, müssen Klassen ausgelagert werden oder wird es Einschränkungen im Schulbetrieb geben?**

Dazu gibt es derzeit noch keine Vereinbarungen.



*Eine Notlösung, die bald endet!*

**Welchen über den Neubau hinausgehenden Bedarf sehen Sie für die Anne-Frank-Gesamtschule?**

Wie aktuell in vielen Schulen – vor allem im ländlichen Bereich – ist für uns eine zuverlässige Versorgung mit qualifizierten Lehrkräften wichtig. Die „alteingesessenen“ Gesamtschulen wie unsere nun 30 Jahre alte Schule haben in den vergangenen Jahren viele erfahrene Lehrkräfte an neugegründete Gesamtschulen abgeben müssen. Vor allem den Bedarf und die Sogwirkung der Stadt Köln bekommen wir hier deutlich zu spüren.

**Wie steht eigentlich Ihr Lehrerkollegium und die Elternschaft zu den Neubauplänen?**

Der Bedarf ist auch hier hoch, wurde seit vielen Jahren immer wieder in allen schulischen Gremien thematisiert und alle warten ungeduldig auf eine baldige Umsetzung. Die Nachricht über einen nun vorgezogenen Baubeginn wird alle sehr erfreuen.

**Welche Bedeutung hat für Sie der Schulstandort Mariaweiler und wie sehen Sie die Schule im Stadtteil?**



*Musikräume: Nicht nur Schüler, auch Instrumente leiden unter den Räumlichkeiten!*

Wie bereits oben schon erwähnt, ist die AFG keine Stadtteilschule, sondern eine von zwei Gesamtschulen der Stadt Düren. Dennoch besuchen viele Kinder aus dem Stadtteil die Schule, weil für sie die Nähe zur Schule eine große Bedeutung hat. Ebenso engagiert und beteiligt sich die Schule an vielen Stellen im Ort, z.B. bei der IGDO, bei Festen, im Kooperationsgremium, durch die Teilnahme unserer Bläsergruppen am jährlichen Martinszug und wir stellen auch Räume für den Stadtteil wie z.B. für Karneval, für Sportangebote usw. bereit. Präsent ist die Schule auch im Ortsbild mit dem Projekt „Anne-Frank-Kirchenfenster“, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Geschichtsverein und den Glasmalereiwerkstätten Oidtmann in Linnich von einer Klasse der Anne-Frank-Gesamtschule realisiert wurde und heute noch über dem Hauptportal der Kirche zu sehen ist.

**Werden Schulen, wird Ihre Schule von der Politik eigentlich ausreichend unterstützt oder was könnte man für die Bildung und Ausbildung der Kinder an Schulen mehr tun?**

Um dies zu beantworten, muss man eigentlich nur aufmerksam die täglichen Zeitungsberichte lesen. Die Fürsorge für eine optimale Ausbildung von Kindern und Jugendlichen kann gar nicht hoch genug angesiedelt werden. Schließlich sind die Kinder von heute die Leistungsträger von morgen. Und wir alle sind uns der Tatsache bewusst, dass wir in den herausfordernden Zeiten, in denen wir leben, bestens ausgebildeten Nachwuchs brauchen. Eine Politik, die dies nicht zu einer ihrer vorrangigen Aufgaben macht, wäre schlecht beraten. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns besonders, dass unser Anliegen, das Bauvorhaben für unsere Schule zu beschleunigen, in der Dürener Politik Fürsprecher gefunden hat und gehört wurde.

*Die Fragen stellten  
Achim Biergans und Heribert Kurth.*



*Bilder der Schule aus früheren Jahren  
(Aus: Fotofundus von Leonhard Brück)*

## Neulich beim Seniorentreff der AWO

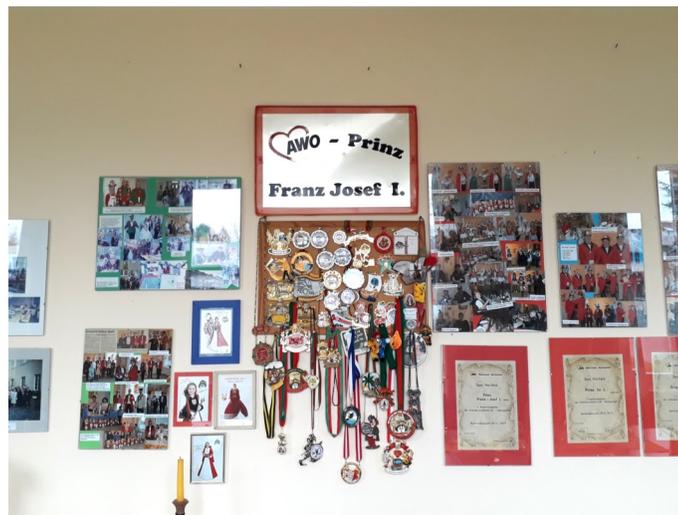


Regina Sauer hat den Tisch eingedeckt. Für ungefähr 20 Personen. Es gibt Kaffee, Kuchen und mehr. „Wir reden hier über Gott und die Welt, von Politik bis hin zu Erbschaftsproblemen. Da lassen wir nichts aus.“ Und im Laufe des Gesprächs, welches in der Seniorentagesstätte des „AWO Ortsverein Mariaweiler“ stattfindet, wird deutlich, dass hier tatsächlich Freizeit gestaltet wird und zwar nicht nur für Senioren. Es gibt nämlich keinerlei Alterseinschränkungen, jeder kann kommen. Auch die vierbeinigen Lieblinge werden nicht ausgeschlossen.

Aber vielleicht der Reihe nach. Die Arbeiterwohlfahrt wird nächstes Jahr 100 Jahre alt. Gegründet wurde sie von Marie-Juchacz. Den Ortsverein in Mariaweiler gibt es seit immerhin 47 Jahren, damals ins Leben gerufen von Martin Schnitzler. Früher hatte die AWO Mariaweiler 300 Mitglieder heute sind es noch 50. In den Anfangszeiten traf man sich in der Gaststätte „Zur Post“ in der Aldenhovener Straße – den eingeweihten Mariaweilern auch bekannt als *bei Henni*, gegenüber dem damaligen Bürgermeisteramt (jetzt Bürgerhaus). Schulrektor Nelles und Ortsvorsteher Franke hatten nach der Eingemeindung in den 70ern dafür gesorgt, dass man in Räume des Bürgerhauses einziehen konnte. Dort trifft man sich auch heute noch. Ein großer Raum bietet angemessenen Platz für die Treffen. Die AWO Seniorentagesstätte verfügt über eine komplett ausgestattete Küche und einen kleinen Aufenthaltsraum. Man ist gut ausgerüstet mit Tiefkühlschrank, Spülmaschine Geschirrspüler und Besteck. Alles selbst finanziert, auch die Tische, Stühle und Gardinen.

Regina Sauer ist die Vorsitzende des AWO Ortsvereins Mariaweiler, Franz-Josef Peiffer ihr Stellvertreter. Um an der AWO Gruppe teilzunehmen, muss man nicht zwingend Mitglied sein. Man kann reinschnuppern und dann später Mitglied werden. „Unser Beitrag beträgt pro Person und Jahr 36,- Euro“, erläutert die Vorsitzende. „Für Familien gibt es einen vergünstigten Beitrag von 48,- Euro Jahr. Wir treffen uns einmal in der Woche und zwar donnerstags um 15.00 Uhr. Für die Beköstigung während dieses Treffens zahlt jeder Teilnehmer pro Nachmittag 4,- Euro zusätzlich.“

Über einen Obolus werden eigene kleine Jahreszeitenfeste finanziert, die ebenfalls in den Räumen der AWO Mariaweiler stattfinden. Ob Karneval, Ostern, Grillfest, Erntedank, Nikolaus und Weihnachten, nichts wird ausgelassen. Karneval gibt es Besuch von den „Melwiler Ströpp“ und zum Maifest kommt auch schon mal das Tambourcorps Birkesdorf vorbei und spielt dem AWO Maikönigspaar ein Ständchen. Ja, es gibt seit vielen Jahren ein Maikönigspaar der AWO. Natürlich nicht als Konkurrenz zur Maigesellschaft, sondern einfach so, aus Spaß an der Freud. Was in gleichem Maße auch für den



Die „Trophäenwand“

„hausinternen“ Karnevalsprinzen gilt. Selbst ein eigenes Dreigestirn hat es schon gegeben. Die Kinder des AWO Kindergarten Villa Pytlík schauen bei Gelegenheit gerne vorbei, singen, tragen Gedichte vor und alle sind vergnügt.

Früher konnte die AWO Mariaweiler auch zweimal im Jahr Ausflüge organisieren. Heute kriegt man leider die Busse nicht mehr voll und die Kosten werden dadurch zu hoch. Kleine Ausflüge, wie an den Echtzer See, die aus der Kasse finanziert werden, gibt es aber nach wie vor. Nicht zu vergessen gemeinsame Sommerfeste mit dem AWO Kreisverband Düren.

Zum Geburtstag freut man sich bei den Treffen über ein Ständchen und eine Geburtstagskerze und zwar farblich in Anlehnung an die politische Gesinnung, oder auch als sympathische Provokation in der Oppositionsfarbe. An dem Tag, an dem unser Gespräch stattfindet, gibt es gleich Ständchen für zwei „Geburtstagskinder“. Ob man sich mit Kuchen oder Sekt revanchiert, bleibt jedem selbst überlassen. Zu Ostern und Weihnachten geht kein Mitglied der Gruppe leer aus. Man bereitet kleine Geschenke für jeden vor. Auch, wer als Mitglied nicht an den Treffen teilnimmt, erhält einen kleinen Geburtstagsgruß nach Hause, ebenso gute Wünsche zu Weihnachten und zum Neuen Jahr. Es werden Krankenbesuche organisiert, über die sich die Betroffenen immer sehr freuen. Und die Mitglieder, die mittlerweile im Seniorenheim wohnen, schätzen Besuche ganz besonders – bringen diese doch zum Ausdruck, dass man sie im Freundeskreis nicht vergessen hat.

Regina Sauer ist nicht nur gewählte Vorsitzende der AWO Mariaweiler sondern auch ihr Kassenwart. Seit 1996 ist sie „im Amt“. Alle 4 Jahre wird neu gewählt, eine Mitgliederversammlung findet jedes Jahr statt. Sauer organisiert, putzt, kocht und ist irgendwie auch Hausmeisterin ... alles ehrenamtlich. „Ich hab aber liebe Hilfe von Gertrude Hoffman und Ilse Loup“, sagt sie.

So ganz nebenbei ist sie auch noch stellvertretende Vorsitzende für den AWO Kreisverband Düren. „All

das ist unter 15 Stunden in der Woche nicht zu handhaben“, lässt sie sich entlocken.

Für ihr langjähriges Engagement hat Regina Sauer eine Auszeichnung erhalten. Im April 2013 wurde ihr in einer kleinen Feierstunde die Maria-Juchacz Verdienstmedaille überreicht. Hierüber war sie vorher nicht informiert, und die Auszeichnung war dann eine große und auch rührende Überraschung für sie. Und irgendwie ist es ihr fast peinlich, über

diese Ehrung zu sprechen.

Die Stimmung bei den Treffs ist immer ganz ausgezeichnet und wie man aus den Reihen der Mitglieder hört, geht es auch schon mal feucht-fröhlich bis in den Abend hinein.

Na dann ... Prosit, viel Spaß und gute Laune! (kh/ab)



## Neues Gewinnspiel

Inzwischen wurde ein neues Theaterprojekt gestartet. In Zusammenarbeit mit der Schiefenbusch Gesellschaft, die das Projekt mit großem Engagement finanziell als auch ideell unterstützt, konnte eine Schauspielerin und Theaterpädagogin gewonnen werden, die seit Oktober in mehreren Workshops und seit Januar in kontinuierlich stattfindenden Proben aus zwei bunt zusammengesetzten Gruppen von theaterinteressierten und „spielwütigen“ Dürenern ein Ensemble formen will. Texte aus selbst Erlebtem, Anekdoten oder Ausgedachtem sollen ausgefeilt und zu einem runden Ganzen gefügt werden.

Im Kern dreht es sich um ein großes, über den Kreis Düren hinaus bekanntes Volksfest, das jährlich jeweils Ende Juli/Anfang August in Düren stattfindet.

### Frage: Welches Volksfest ist gemeint?

Bitte die Lösung an folgende Adresse einsenden:

Email: [info@schiefenbusch-gesellschaft.de](mailto:info@schiefenbusch-gesellschaft.de) oder  
F. Peter Baur (Vors.), Rheinstraße 54, 52353 Düren  
Einsendeschluss ist der 10.06.18

(Es zählt der Posteingang. Absenderangabe und Telefonnummer nicht vergessen!)

Zu gewinnen sind:

4 x 2 Karten für eine Aufführung aus dem Angebot des Theaters Düren (laufende oder kommende Spielzeit) sowie je 3 x 2 Karten zu einer der Aufführungen des Amateurtheaters (27.06./07.07.2018).

Viel Glück!

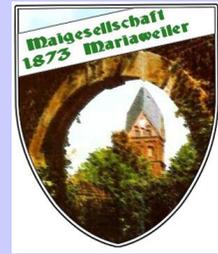
Redaktionsmitglieder und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Erste „Freestyle“ Übungen

Maifest steht vor der Tür:

# Maiversteigerung in Mariaweiler



Am 24.03. fand die **traditionelle Maiversteigerung** der Maigesellschaft 1873 Mariaweiler im Pfarrheim statt. Neben der eigentlichen Versteigerung wurde im Nebenraum, wie in den Jahren zuvor, eine 70er80er90er-Party gefeiert.

Versteigert wurden neben den Dorfschönheiten auch die Ämter der Maipolizisten, das Holz des Maibaumes sowie die Maikönigswürde. Entscheidet man sich für eine der Schönheiten so darf man diese zu seiner Maifrau nehmen und ihr einen Maibaum stellen oder ein Maiherz hängen.



Besonders freuen wir uns darüber, dass wir auch dieses Jahr wieder ein **Maikönigspaar** haben. **Marc Welsch** ließ es sich nicht nehmen, das höchste Gebot auf die Königswürde abzugeben und wird so mit seiner Maikönigin **Anna Bank** die Nachfolge von Michael Spölggen und Annika Rathmann antreten. An dieser Stelle möchten wir beide noch einmal zur Königswürde beglückwünschen und hoffen, dass dieser Mai unvergesslich für sie werden wird.



Unser Dank gilt allen Besuchern, die bis spät in die Nacht mit uns gefeiert und gespannt auf die Verkündung des neuen Maikönigspaares gewartet haben sowie allen befreundeten Maigesellschaften, die den Weg zu uns gefunden haben und für gute Stimmung gesorgt haben.

**Wir würden uns darüber freuen, viele von Euch bei unseren nächsten Veranstaltungen wieder zu sehen.**

Weitere Termine:

21.04.2018 10:00

30.04.2018 18:00

11.05.2018 20:00

12.05.2018 20:00

13.05.2018 12:30

**Bäume holen**

**Tanz in den Mai**

**Maiball**

**Königsball**

**Zeltgottesdienst mit  
anschließendem Frührschoppen**

*Alle Veranstaltungen finden wie gewohnt am Dorfplatz bzw. im Festzelt am Dorfplatz statt. Die musikalische Begleitung des Tanzes in den Mai wird die Band Kabelbrand übernehmen. Zum Maifest wird die, bereits aus dem letzten Jahr bekannte, Upload-Coverband auf der Bühne stehen.*

*Besonders hinweisen möchten wir noch auf das „Bäume holen“. Männliche Jugendliche ab 16 Jahren, die an einem Eintritt in die Maigesellschaft interessiert sind, dürfen hier gerne mitfahren, um sich einen ersten Eindruck verschaffen zu können.*

*Text: Maigesellschaft*

## Kooperationsgremium 2017:

### **Zusammenarbeit zahlt sich aus**

Mitte 2016 gegründet, hat das Kooperationsgremium Mariaweiler im letzten Jahr seine Arbeit so richtig aufnehmen können. So wurden bereits einige Projekte aufgelegt, die dem Stadtteil zugutekommen. Beispiele hierfür sind:

- Der Aufbau eines Freifunknetzes (aktuell: FC Rhenania-Gelände, Schmittpark).
- Ein von mehreren Akteuren getragenes Hallenfußballturnier.
- Unterstützung der Karnevalsumzüge 2017 und 2018.
- Das Projekt „Stadtteilzeitung Mariaweiler“.
- Die Unterstützung der Martinsumzüge 2016 und 2017.
- Die Erarbeitung von Plänen zur Entwicklung der Gemeinschaftshäuser.

Im Kooperationsgremium arbeiten alle großen Vereine aus dem Stadtteil zusammen. Beteiligt sind:

Act - Kinder- und Jugendgruppe
Anne Frank Gesamtschule
AWO-KiTa Villa Pytlik
AWO-Seniorentagesstätte Ortsverein Mariaweiler
Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V.
Bezirksausschuss Mariaweiler
F.C. Rhenania 1919 e.V. Mariaweiler
Feuerwehr DN Löschgr. Mariaweiler
Geschichtsverein Mariaweiler
IGDO Mariaweiler e.V.
Kath. Kirchengemeinde St. Mariae Himmelfahrt
Kath. KiTa St. Mariae Himmelfahrt
KG Melwiler Ströpp 1991 e.V.
Maigesellschaft 1873 Mariaweiler
TTC 1950 Mariaweiler e.V.
Quartiersmanagement Olefstr. 42 -62j

Erfreulicherweise konnten Ende letzten Jahres - unterstützt und befürwortet durch das Kooperationsgremium - zudem einige Anschaffungen (mobiler Beamer, Pavillons, Stellwände, Grill, Fritteuse, ...) realisiert werden, die nun den Vereinen und Institutionen im Stadtteil u.a. für gemeinsame Feste und Aktionen zur Verfügung stehen.

Aufgrund der guten Ergebnisse wird die Zusammenarbeit in 2018 fortgesetzt werden und man darf auf weitere gemeinsame Aktivitäten gespannt sein. (ab)

## Haushaltsmittel stehen bereit:

### **Dorfmitte soll neu gestaltet werden**

Wie soll die Dorfmitte von Mariaweiler aussehen? Ein Thema, über das sich viele Bürgerinnen und Bürger, Politiker und auch die Stadtverwaltung seit Jahren Gedanken machen.

Geprägt wird die Dorfmitte zurzeit nicht nur von der zentralen Kreuzung im Ort, die von der Aldenhovener-/Krokus-, Lommessemstraße und An Gut Nazareth gebildet wird, sondern auch vom seit Jahren brachliegenden Platz neben der Dorfkirche.

Bei den 2017 in Mariaweiler durchgeführten Werkstattforen und auch im Kooperationsgremium stellte die Dorfmitte ebenfalls ein wichtiges Thema dar und wurde ausführlich behandelt.

Insbesondere beim Werkstattforum war der Platz neben der Kirche ein zentrales Thema, für dessen Neugestaltung sich fast alle Beteiligten aussprachen. Bei einem Arbeitsgruppentreffen waren vorher zahlreiche Ideen zusammen getragen worden. Der Platz sollte verschiedene Optionen, unter anderem als Treffpunkt und Spielfläche, als Ort für Veranstaltungen, aber auch als Parkfläche, ermöglichen.

Ein ursprüngliches Interesse gab es auch bei der Pfarre, für die der an die Kirche angrenzende Platz eine besondere Bedeutung hat.

Da das damals von der Stadt vorgeschlagene Förderprogramm für Mariaweiler nun aber leider doch nicht zum Tragen kommen wird, stellt sich die Frage wie geht es in der Sache weiter.

So plant z.B. die Stadt Düren weiterhin den Umbau der Kreuzung in einen Kreisverkehr. Ein Thema, das auch vom Bezirksausschuss Mariaweiler intensiv begleitet und vorangetrieben wird.

Der Bau eines Kreisverkehrs wird jedoch vor allem davon abhängen, wann hierfür vom Land entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Im Falle der Platzneugestaltung sind für 2019 finanzielle Mittel im Haushaltplan der Stadt vorgesehen. Die Zuständigkeit für die weitere Planung liegt nach aktuellen Informationen beim städtischen Tiefbau-/Grünflächenamt.

Wie es mit der Sache in nächster Zeit weitergehen wird, wird sich zeigen.

Eine weitere Beteiligung der Mariaweiler Bürgerinnen und Bürger erscheint durchaus sinnvoll. Ob dies im Rahmen des im letzten Jahr gegründeten Werkstattforum geschieht, bleibt abzuwarten. (ab)

# Act

ACTIVE CHILDREN AND TEENS



Kontakt zu Act: Jasmina Ljevo, (Act-Sprecherkreis), Tel.: 0157/30184992

## Erfolg für Act:

### Neuer Bolzplatz in Sicht!

Die Kinder und Jugendlichen von Act haben sich seit langem einen neuen Bolzplatz im Schmittpark gewünscht. Wir haben uns dafür eingesetzt, weil:



- der Bodenbelag auf dem jetzigen Bolzplatz im Sommer sehr staubig ist und im Winter matschig;
- wenn der Ball über das Tor fliegt, er dann im Sandkasten landet und Kinder verletzen könnte;
- man sich auf dem jetzigen Belag verletzen kann, wenn man stürzt;

- außerdem machte das Spielen ohne eine Begrenzung nicht viel Sinn und der Ball flog immer wieder in die dornigen Büsche.

Auf dem Bolzplatz spielen gerade im Sommer viele Kinder aber auch Jugendliche. Für uns Act-Kinder ist er ein wichtiger Treffpunkt. Viele Kinder haben sich über den alten Bolzplatz beschwert. Deshalb hat Act sich schon 2016 mit der Stadt in Verbindung gesetzt. Im Januar 2017 haben sich viele Kinder und Jugendliche mit Frau Wagner und Fr. Köhler von der Stadt Düren getroffen und unsere Vorstellungen und Wünsche vorgetragen und eine grobe Planung besprochen.

Auch wenn es etwas länger gedauert hat, soll das Projekt zügig angegangen werden.

Wie wir informiert wurden, wird so gebaut wie im Beispiel unten zu sehen.

Wir würden uns freuen, wenn sich dann viele Kinder den Platz ansehen und ihn nutzen würden. (Jasmina Ljevo)



Hier als Beispiel der Bolzplatz an der  
Realschule Bretzelweg



Lageplan: Bolzplatz  
Schmittpark

## Im Pavillon:

# Offener Jugendtreff für Jugendliche ab 12 Jahre!

Anfang des Jahres ist er neu gestartet: Act hat wieder einen Jugendtreff im Pavillon.

**Jeden Donnerstag  
von 18 bis 20.30 Uhr  
für Jugendliche ab 12 Jahren.**

Dort kann man zusammen Playstation zocken, chillen, essen und Spaß haben. Oft hören wir unsere Musik über die Anlage oder machen uns etwas zu essen, wie zum Beispiel Pizza.

**Wenn du Lust hast, komm vorbei  
und schau dir unseren Treff an!**

## Act auf Tour:

# Action in den Osterferien!

Aktionen und Ausflüge sind ein regelmäßiges Muss bei Act. So auch in den leider schon zu Ende gegangenen Osterferien. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendabteilung der Bewohnerinitiative und Mitarbeitern des Büros für Gemeinwesenarbeit hatten „Actler“ im Vorfeld sich wieder intensiv Gedanken zu den Osterferien gemacht. Herausgekommen war ein kleines Programm mit Aktionen und Ausflügen.



Schon beinahe traditionell ging es am Anfang der Ferien mit Unterstützung einiger Mütter auf zum lustigen Ostereier und Süßigkeiten suchen. Die Beute war wieder einmal groß und konnte nach einem Ostercafé, zu dem auch Eltern und Erwachsene „zugelassen“ waren, verteilt werden. Alle Kinder freuten sich über Ihren Anteil an der Beute und gingen gestärkt durch Süßigkeiten und Waffeln in die „anstrengenden“ Ferien.



In der folgenden Woche gab es dann eine Tour für die Älteren in das Jump-House nach Kerkrade und in den Gaia-Zoo. Auch hier gab es viel zu erleben. Leider war dann im Gaia Zoo das Wetter so schlecht, dass nicht nur die Tiere sondern auch die Kinder lieber ins Trockene wollten. Die Dinohalle entschädigte die Kinder aber für das Wetter. Hier konnte getobt, gespielt und sogar mit kleinen Holzkanus gefahren werden. Sehr zufrieden kamen die Kinder in Düren an.



**Unter anderem, weil die Bewohnerinitiative einen Zuschuss für die Gestaltung der Sommerferien erhalten hat, wird es dann ein neues und schönes Ferienprogramm mit weiteren Aktionen und Ausflügen geben.**

# Ein Spaziergang durch Mariaweiler

„Endstation Mariaweiler. Wie ich im falschen Ort landete. Lieber Mariaweiler vorzeitig zu Fuß verlassen, als auf den nächsten Bus zu warten.“

Das war der Tenor eines ganzseitigen Artikels in einer Aachener Zeitschrift, und er veranlasste mich, die Chefredakteurin und Verlegerin zu einem Spaziergang durch Mariaweiler einzuladen.

Nach einem freundlichen Telefonat ging sie auf meinen Vorschlag ein. Vorab erhielt sie Exemplare unseres Stadtteilmagazins und wir verabredeten uns an einem Vormittag um 11.00 Uhr im Haus der Stadt.

Von dort fuhren wir zur ersten Station unserer Ortserkundung: Firma Heimbach (die ehemalige Krutmühle) und Wiesenau. Ab hier sollte sich mein Gast auch anhand von Bildern und Erläuterungen davon überzeugen, dass es in Mariaweiler etwas zu entdecken gibt. Weiter ging es zum ehemaligen Sitz der TURA (früher Gelbe Mühle) und danach zur Villa Maria. Auf die Villa Maria komme ich später zurück.



Von hier ging es nun zu Fuß über das frühere Gelände der Kupfermühle zum Pytlik-Park und der darin stehenden Villa der früheren Herren der Kupfermühle. Auch die Rückriem-Steile an der Anne-Frank-Gesamtschule wurde aufgesucht. Weiter zur Marienkapelle (Ecke Rheinstraße/Olefstraße) und Richtung Sportplatz, wo auf dem heutigen Sparkassengelände früher die zum Gutshof Nazareth gehörenden



Schweizer Häuschen standen, die von Arbeitern des Hoffbesitzers bewohnt waren. Nun war das ehemalige Gelände des Gutshofs bzw. Klosters Nazareth erreicht. Am Pfarrheim vorbei ging es Richtung Kir-

che. Wir bogen links ab durch die Gasse zum noch erhaltenen Klostertor von 1764 an der jetzigen Indestraße. Von dort ging es rechts ab über die Lommessemstraße entlang des früheren Fabrikgeländes der Firma Andreas Kufferath weiter am ehemaligen Kapellenhaus der Katharinschwester, vorbei am Maternuskapellchen über die Aldenhovener Straße (mit dem Bürgerhaus) zurück zur Villa Maria.

Hier wurden wir von der Dame des Hauses, Frau Hannelore Bücken, erwartet, herzlich begrüßt und sofort zu einer Tasse Kaffee eingeladen. Sie und ihr Partner Paul Eck bewohnen seit einigen Jahren die denkmalgeschützte Jugendstil-Villa (1905) und sind mit dem noch älteren dazugehörigen ebenfalls denkmalgeschützten Park Eigentümer von ca. 500 m<sup>2</sup> Wohnfläche und ca. 35.000 m<sup>2</sup> Parkanlage.

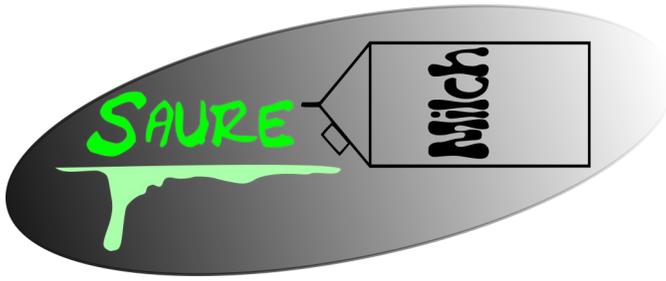


Sie stecken viel Herzblut und Arbeit, vor allem Eigenleistung, in die fortlaufende Instandsetzung, Verschönerung und Erhaltung von Haus und Hof. Es ist immer etwas zu tun, um diesen Schatz und bemerkenswerten Ort zu bewahren. Nach eigener Aussage ist ihr Hobby: Restaurieren – restaurieren – restaurieren.

Die Villa zeichnet sich aus durch ein tolles Ambiente, das durch seit Jahrzehnten gesammeltes, aus verschiedensten Epochen liebevoll zusammengestelltes Interieur glänzt. Wir waren nicht nur von der Wohnanlage, von Villa und Park begeistert, sondern auch von der Herzlichkeit, Offenheit und Bodenständigkeit der Hausherrin. Dank für die fast zweistündige tolle Gastfreundschaft.

Die Fahrt zurück nach Düren verbanden wir noch mit einer Stippvisite am Christkönigs-Denkmal und dem Standort des früheren Wasserturmes.

Der Ausklang fand dann bei viel Gesprächsstoff in einem netten Café in der Dürener Innenstadt statt, ehe wir unser „kurzes Treffen“ nach 5 Stunden beendeten und uns sehr zufrieden verabschiedeten. (fjb)



(Bitte Satireverständnis einschalten oder umblättern!)

Liebe Bürgerelite,

das Ende ist nah!

Nicht nur das dieser Ausgabe, sondern auch das dieser Primatenpostille an und für sich.

\*Jubel\*

Aller guten Dinge sind drei, und die Redaktion muss einsehen, dass wir vielleicht alle in einem Kuhkaff interniert sind, wo in der dritten Ausgabe dieses Ortsmagazins schon alles besprochen wurde, was historisch relevant ist. Ich glaube sogar, dass schon alles gesagt wurde, was jemals historisch relevant werden könnte.

Sehen Sie, wir, die Redaktion des MfM, ein winziges Rudel emsiger Ehrenamt-Idealisten, machen das unentlohnt, gratis, und manchmal wohl auch umsonst, für alle Haushalte im Ort.

Ausgetragen von freiwilligen Mitbürgern, meist Jugendlichen, damit jeder mitbekommt was sich hier so tut, was abgeht im Gallien von Düren.

Raten sie bitte mal, wie viele Leserbriefe wir bisher bekommen haben!

Bitte, einfach eine Zahl, aus'm Bauch! ...

Vier Stück!

Dafür aber Dutzende Anrufe über Grahmathig und *Satireverständnis ausschalten*

fünf Anrufe, von Leuten, die die Reschtchreibvehler gezählt hatten. Man einigte sich auf 8...

*Satireverständnis einschalten*

An dieser Stelle Dank und Gruß.

Immerhin gibt es da draußen sogar schon Leute, die uns einen Leserbrief versprochen hatten.

Die Leute aus'm Ort sind sich fremder denn je, man geht nicht mehr aufeinander zu oder zumindest miteinander hin, geschweige denn es gemeinsam an. Die Einwohnerzahl wächst, aber die Beteiligung schrumpft scheinbar proportional zur Anzahl alteingesessener Geschäfte und Fachbetriebe.

Und so werden auch wir weniger.

Die „graue Eminenz“, einer unserer Schreiber und Berater, skizzierte einen Redaktionsabend neulich ganz treffend so:

„Wir sitzen schweigend zusammen, den leeren Blick in die Ferne gerichtet. Vor uns weiße Blätter, die stumm ihrer Verwendung harren. Lethargie und Ratlosigkeit liegen, wie ein trüber Dunst aus Selbstaufgabe, auf den Köpfen der entmutigten Schreiber.

Was nur sollen wir in der dritten Ausgabe schreiben? Wir sind die Redaktion! Wer sonst, wenn nicht wir, hat den klaren, unverstellten Blick auf

unseren Stadtteil?

Doch der unbarmherzige Kalender lauert in seiner kalten Ecke und beobachtet uns ... es ist bereits März ... Anfang Mai müssen 1600 Exemplare unter das Volk... Himmel hilf! “

In der nächsten Sekunde fügt er mit weisem Ton hinzu: „Hundekacke im Dorf. Man hat mir gesagt, dass die wieder massiv auf dem Vormarsch ist.“

...Da fällt dir auch nix mehr ein, oder?

Wo ist das frische Blut? Ich repräsentiere die Jugend und den f\*\*king Teen-Spirit in diesem Sammelband milchdörfischer Hochkultur... und jetzt mal unter uns: Ich geh ziemlich forsch auf die 40 zu...

Pubertierchen und Heranwachsende siezen mich oder machen mir im Bus den Platz frei... Hallo?!?

Doch vielleicht ist diese letzte Seite voller geistigem Abraum auch eine letzte Chance um das Ruder herumzureißen und einen Aufruf zu starten:

!!! Mariaweiler / -innen, macht was !!!

Echt jetzt. Irgendetwas. Und dann sagt uns Bescheid und wir kommen rum und berichten darüber. Egal was! Einfach mal was starten.

Ich habe hier flugs ein paar Ideen aus der letzten Redaktionssitzung zusammengetragen:

Der Dorfpolizist zwingt den Vormarsch der Hundekacke in den Stellungskrieg, Straßenrennen in der Klostergasse, Weihwasserwettsaufen auf dem Pfarrfest, Singgemeinschaft goes Heavy Metal, Taubenzüchter kaufen endlich Hörgeräte, Pytlík-Park wird offiziell in Picknick-Park umbenannt, (die meisten Jüngeren nennen ihn ohnehin solange so, bis wieder einer klugscheißt, und dann macht man dort mit Kind und Kegel den neuen Namen zum Programm), oder Mariaweiler macht die Keller leer und kauft davon die alte Sparkasse zurück, Bürgerinitiative setzt Friedhofszaun für die Randgruppe unter Starkstrom, die Handwerker und Bauunternehmer des Ortes bauen eine eigene Mehrzweckhalle für Karnevalswagenbau, Maijugend und Co. Oder man baut zumindest einen Unterstand am Halteplatz des Sparkassenbusses, damit bei Regen die Warteschlange vor dem Bus nicht ständig zum sicken nassen Tausendfüßler mutiert.

Man muss doch nur mal etwas, und somit auch sich selbst, in Gang setzen.

Hat mit der Zeitung ja auch geklappt. ☺

Die Leute mit den Sammeldosen gehen z.B. dafür im Ort sammeln... ja, draußen, die Jugend nennt es das „Reallife“ und ist ungefähr dort zu finden, wo der DHL-Bote herkommt.

Vor der Haustür ist auch alles in 3D und hoch auflösend, sogar mit Geruch, Wind, Regen, wärmendem Sonnenschein und sozialem Netzwerk.

Wer zu Hause bleiben muss, wegen Krieg, oder Frau, oder Mann - also wegen Krieg eben - der schreibt einen Leserbrief und gibt den einem vitalen Outdoor-Experten (Fußgänger) mit, der diesen mit der Aufschrift „Magazin für Mariaweiler“, oder kurz „MfM“, am Pavillon im Spielpark einwirft.

Falls dieser Aufruf etwas bewirkt, sehen wir uns vielleicht doch, entgegen meiner pessimistischen Vorbehalte, wieder. Falls nicht? Wir seh'n uns. (nr)

Stadtteilzeitung  
**Magazin für Mariaweiler**  
Ausgabe Nr. 3 - Mai 2018